

22. I. 1919

## Die Schaffung eines Luftamtes.

### Gründung des Verbandes deutschösterreichischer Flieger.

Ein Komitee von Fliegern und Beobachtern der Luftfahrttruppe berief gestern in den Saal „zum grünen Tor“ eine Versammlung der Angehörigen dieser Truppe zur Gründung eines Verbandes deutschösterreichischer Flieger ein. Unter den mehr als 400 Teilnehmern befand sich eine große Zahl der bekanntesten Flieger und Beobachter, die sich während des Krieges einen Namen gemacht haben.

Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden Feldpiloten J. Siegl erstattete Dr. Dubowsky das Referat über den Stand und Ausbau des Flugwesens Deutschösterreichs. Unendlich viel ist zugrunde gegangen. Aus dem Rest ist nun der Neuaufbau zu beginnen, aus den Trümmern ist der feste Bau einer deutschösterreichischen Luftwaffe und einer wirtschaftlichen Benützung der mit so viel Opfern erkämpften Fortschritte sicherzustellen. Die abrüstenden Piloten und Beobachter sind wertvolle Spezialisten, besonders qualifizierte Techniker, die an einem gewaltigen Ausbau des allgemeinen Verkehrs, der großzügigsten Luftvermessung und der modernsten Photographie mitarbeiten können und bei der gegebenen Sachlage geradezu für Deutschösterreich ein neues und einträgliches Monopol und internationales Unternehmen zu sichern berufen wären. Von einem eigenen, über dem Boden des deutschösterreichischen Staates geleiteten Luftverkehr in staatlicher Regie oder durch eine Luftverkehrsgesellschaft könne keine Rede sein. Deutschösterreich könne nur in einem Rahmen des Luftverkehrs hineingedrängt werden, für den internationales Kapital und geeignete Apparate zur Verfügung stehen. Die Stellung der deutschösterreichischen Flieger zu diesen Dingen könne nur die sein, daß innerhalb der Staatsgrenzen nur eigene Piloten, eigene Beobachter, eigene Führungsstellen, eigene Stationsleiter, eigene Bedienungs- und Apparatsmannschaften usw. Verwendung finden. Die von dem Hauptluftwege abweigenden Seitenlinien zu wichtigen Industriezentren, Kurorten Deutschösterreichs wären eigenen Unternehmungen zu überlassen. Diese Organisation des Luftverkehrs liege im Interesse des Staates. Ebenso bringend sei es, alle einschlägigen Fragen des Flugwesens im allgemeinen und des Luftverkehrs im besonderen in einem staatlichen Amte zu beraten. Deshalb ist die Schaffung eines Luftamtes als vorwiegend technisches Institut nötig, ebenso die Zusammenfassung aller Flieger und Beobachter zu einem gewerkschaftlich organisierten Verbandsverbande, der nebst der Wahrung materieller und Standesinteressen die Teilnahme aller fliegerischen und flugtechnischen Beratungen, Arbeiten und Veranstaltungen bezweckt.

Die Sitzungen wurden nach längerer Debatte genehmigt. Namens des ungarischen Fliegerverbandes gibt Hauptmann Kosma der Zuvorsicht Ausdruck, daß beide Verbände in naher Zukunft ein enges Freundschaftsband umschließen werde und daß auch enge Beziehungen mit den Fliegern des Auslandes bestehen werden. Präsident Freiherr v. Economo sicherte dem neuen Verband die volle Unterstützung des Aeroklubs zu. — Gewählt wurden: zum Obmann Dr. Gustav Peters; zu Stellvertretern: Ed. Wettendorfer, Josef Siegl und Rudolf Seifert; zu Beisitzern: Ing. E. Sparmann, L. Petuch, Doktor E. Macher, A. Sieber und G. Rus; zu Schriftführern: W. Scheiberle und Leo Nowak; zum Sekretär Doktor F. Dubowsky und zum Kassaberwalter Mag. Redlich.